

Rede OB Christian Ude im Rahmen der Präsentation München 2018 im Rahmen der Mitgliederversammlung am 4. Dezember 2010 in München

Meine sehr geehrten Damen und Herren, Sie werden hoffentlich Verständnis dafür haben, dass ich Sie nicht zweimal begrüßen wollte. Damit wurden die Rituale am Anfang verkürzt. Aber jetzt doch ein herzliches Willkommen in der Landeshauptstadt München. Es gibt sogar in dieser Stadt einige Kritiker der Olympiabewerbung und ihr gewichtiges Argument besagt, es gäbe in Bayern keinen Schnee mehr und es dürfe deshalb auch keine Winterspiele mehr geben. Ich bedanke mich bei der Münchner Bewerbungsgesellschaft, dass sie es fertig gebracht hat, mit dem Tief „Katharina“, das wirklich so heißt, diese Kritiker in die Defensive zu schneien, das hat es bislang noch bei keiner Bewerbung gegeben und die Kritiker stapfen tatsächlich etwas kleinlaut durch den hohen Schnee.

Meine Damen und Herren, sie werden es erlebt haben, dass München eine Hochburg der Wintersportbegeisterung ist. Beim Sommersport ist das eh selbstverständlich, wie die Olympischen Spiele von 1972 gezeigt haben. Eine Nachricht erscheint mir aber bedeutsam, weil die Medienresonanz manchmal ein wenig verwirrend ist. Im Münchner Rathaus haben sich über 90 Prozent der Stadtratsmitglieder hinter die Bewerbung gestellt und die Eckdaten der Bewerbung begrüßt. Über 90 Prozent, da müssen selbst sehr kritische Medien zugeben, dass das eine recht beachtliche Mehrheit ist.

Woher kommt diese Einmütigkeit? Einfach daher, dass die Münchner Bevölkerung um die großartigen und wertvollen Impulse weiß, die eine olympische Bewerbung der Stadtgesellschaft gibt und die die Austragung von Olympischen Spielen der Stadtentwicklung geben. Das ist in dieser Stadt ein gemeinsamer Erfahrungsschatz. Wir wissen aber auch, wie unersetzbar wichtig der Sport ist für die Integration – und das ist in einer Stadt mit Bürgerinnen und Bürgern aus aller Herren Länder ganz besonders bedeutsam. Vor einigen Wochen haben wir die Repräsentanten von 600 Sportvereinen eingeladen in den Olympiapark und bei kaum wahrnehmbaren vier Gegenstimmen haben sich alle Münchener Sportvereine des Winter- und des Sommersports, des Breitensports und der Spitzenförderung einmütig hinter die Bewerbung gestellt, mit dem Bekenntnis, dass es für die Mitgliederwerbung, für die Motivation junger Leute und damit für die Sportarbeit der Zukunft keinen besseren Rückenwind gibt als eine erfolgreiche olympische Bewerbung.

Die heutige Presse präsentiert der Öffentlichkeit eine weitere Chance, die uns Rückenwind geben wird. Jetzt haben das Olympische Dorf und das Mediendorf Gestalt angenommen, weil in dieser Woche der Architekturwettbewerb mit einem großartigen Ergebnis abgeschlossen werden konnte. Und weil es ja immer noch Kritiker gibt, die zwar nicht in München, aber in Bayern und im Bundesgebiet Schlagzeilen machen, will ich doch auf vier Aspekte dieses Dorfes hinweisen. Meine Damen und Herren, hier wird Militärgelände nur wegen der Olympischen Spiele und der Olympischen Idee zuliebe für die Zivilgesellschaft erschlossen. Hier wird eine abgeschlossene Kasernen-Landschaft, die es heute noch gibt, in eine öffentlich zugängliche Parklandschaft verwandelt, die den Olympiapark erweitern wird. Hier werden in einer Stadt des Wohnungsmangels 1.300 Wohnungen fertiggestellt, die sofort nach den Paralympischen Spielen den Wohnungsmangel lindern werden. Unser größtes soziales Problem dieser Stadt. Wir werden eine neue Wohnsiedlung bekommen, die international beachtet wird und Maßstäbe setzt beim Umweltschutz, beim Einsatz erneuerbarer Energien, beim Energiesparen, kurz: eine ökologische Mustersiedlung. Ich finde es absurd, dass dies ausgerechnet gegen angebliche Umweltschützer verteidigt werden muss. Ich bin mir aber einer ganz breiten, wachsenden Unterstützung der Münchner Bevölkerung sicher.

Und als Vizepräsident des Deutschen Städtetags möchte ich noch hinzufügen: Sowohl in Bayern als auch im Bund hat der Deutsche Städtetag einstimmig, also mit den Stimmen aller Städte, ob groß ob klein, ob Ost ob West, ob strukturschwach oder florierend, mit allen Stimmen aller Städte die Münchner Bewerbung unterstützt. Wenn wir erfolgreich sind, ist es also nicht nur gut für den Sport in Deutschland und die Stadt München, sondern ein Anliegen aller deutschen Städte. Vielen Dank